

DOKUMENTATION

zur Kollekte für "G2W-Ökumenisches Forum für
Glaube, Religion und Gesellschaft in Ost und West"

Da die Bündner Kirche zu den Gründerinnen dieses Instituts gehört, liegt ihr dessen Fortbestand besonders am Herzen. Das ökumenische Institut G2W möchte auf kirchlicher und auf gesellschaftlicher Ebene beitragen, Vorurteile und Missverständnisse sowohl in Ost- als auch in Westeuropa abzubauen, Osteuropa beim längst noch nicht abgeschlossenen Wiederaufbau zur Seite zu stehen und die Wiederintegration in Europa zu fördern. Darüber hinaus sind Schnittstellen und Problemzonen, wo Islam und christlich geprägtes Europa aufeinander stossen (z.B. auf dem Balkan und in der Türkei) wichtige G2W-Themen.

Seit 1989 war zu beobachten, wie als Folge des abrupten und unvorbereiteten Systemwechsels in den ehemaligen Ostblockstaaten neue soziale Nöte grössten Ausmasses und allgemeine Verarmung sich ausbreiteten.

Mit seiner Hilfstätigkeit versucht G2W nicht nur, diese Not zu lindern, sondern auch jene Basisorganisationen zu stärken, die am ehesten in der Lage sind, den drängenden Problemen durch effiziente Arbeitskonzepte entgegenzuwirken.

In Absprache mit dem HEKS hat G2W den Schwerpunkt seiner Hilfstätigkeit stets in Russland gesehen. Die Tätigkeit einer auf ökumenischer

Basis arbeitenden Organisation aus der Schweiz macht im orthodoxen Raum heute mehr Sinn denn je, können wir doch fast täglich beobachten, mit welcher grossen Schwierigkeiten konfessionell gebundene Organisationen jetzt in orthodox geprägten Ländern zu kämpfen haben.

Evangelischer Kirchenrat

Präsidentin

Finanzverwalter

Lini Sutter-Ambühl

Christian Zippert

Anmerkung

Die Kollekte zugunsten von "G2W" ist im Februar 2009 zu erheben. Wir bitten um Überweisung der Kollekte **bis spätestens Ende März 2009** an

Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden

Kollektenkasse

Postcheck-Konto 70-614-4 Chur

mit dem Vermerk "G2W"